

Editor-in-Chief

Prof. Dr. Lorenz Fischer, Köln
lorenz.fischer@uni-koeln.de

Associate Editors

Prof. Dr. Martin Beckenkamp, Köln
Prof. Dr. Christian Dries, Köln
Prof. Dr. Kai Externbrink, Gelsenkirchen
Prof. Dr. Susanne Geister, Berlin
Prof. Dr. Stefan Höft, Mannheim
Prof. Dr. Tim Warszta, Heide

Editorial Board

Prof. Dr. Reinhard Bachmann, London
Prof. Dr. Peter Bak, Saarbrücken
Prof. Dr. Frank Belschak, Amsterdam
Prof. Dr. Christian Bosau, Köln
Prof. Dr. Georg Felser, Wernigerode
Prof. Dr. C. Fichter, Zürich
Prof. Dr. Eckhard Gros, Wiesbaden
Prof. Dr. Ekkehard Stephan, Köln
Prof. Dr. Ulrich Günther, Lüneburg
Prof. Dr. Benedikt Hell, Olten
Prof. Dr. Anne Herrmann, Olten
Prof. Dr. Gabriele Jacobs, Rotterdam
Prof. Dr. Monique Janneck, Lübeck
Prof. Dr. Paul Jiménez, Graz
Prof. Dr. Uwe Kanning, Osnabrück
Prof. Dr. Guido Kiell, Köln
Prof. Dr. Christian Rietz, Heidelberg
Prof. Dr. Jan Schilling, Hannover
Prof. Dr. Hartmut Schulze, Olten
Prof. Dr. Rüdiger von der Weth, Dresden
Prof. Dr. Fritz Westermann, Hamburg
Prof. Dr. Karl Westhoff, Leverkusen
Prof. Dr. Erich H. Witte, Hamburg

PABST SCIENCE PUBLISHERS

Wolfgang Pabst
Eichengrund 28 · D-49525 Lengerich (Westf.)
Telefon +49 5484 308 · Telefax +49 5484 550
E-Mail: pabst@pabst-publishers.com
Internet: www.pabst-publishers.com
www.psychologie-aktuell.com

Erscheinungsweise: 4× jährlich
Einzelpreis: 12,50 Euro
Jahresabonnement: 45,00 Euro
(inkl. MwSt. und Versand)
Anzeigenpreisliste Nr. 2 ist gültig

Aboverwaltung:

Karin Moeninghoff
moeninghoff@pabst-publishers.com

Bankverbindung:

IBAN: DE04 2658 0070 0709 7724 03
BIC: DRESDEFF265

Herstellung:

Patrick Orths
orths@pabst-publishers.com

Titelmotiv

Bild: Freepik.com. Dieses Cover wurde mit Ressourcen von Freepik.com erstellt.

Druck

Printed in the EU by booksfactory

ISSN 1615-7729

Wirtschaftspsychologie kann über Genios
(www.genios.de) im Volltext recherchiert
werden.

Online-Self-Assessments: Qualitätssicherung und Weiterentwicklungen

Herausgebende: Stefan Höft, Benedikt Hell, Tuulia Ortner,
Florian Hartmann & Lydia Oeljeklaus

Inhalt

- 86** Editorial zum Themenheft
- 88** Das OSA-Portal: Übersicht über deutschsprachige Online-Self-Assessments zur Studienorientierung und Entwicklung eines Qualitätsscreenings
Stefan Höft, Tuulia Ortner & Benedikt Hell
- 98** Ansätze und Hürden der summativen Evaluation von Online-Self-Assessments im Hochschulkontext
Verena Schätzle & Hendrik de Lede
- 112** Der Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt: Konzeption und Ansätze zur Validierung
Lorena Fleischmann, Eva Stumpf, Johannes Böhnlein & Wolfgang Schneider
- 127** Online-Self-Assessments als komplexe Intervention: Einfluss auf Studierwahrscheinlichkeit und -motive im Prä-Post-Design
Robin Gleeson, Isabelle Krol, Hanna Frankl, Reinhard Schott & Gisela Kriegler-Kastelic
- 135** Career Counselling for Teachers (CCT): Wie individuelle und kontextuelle Faktoren die wahrgenommenen Wirkungen eines Informations- und Selbsterkundungsangebots beeinflussen
Florian H. Müller, Johannes Mayr & Birgit Nieskens
- 148** Nutzung und Nutzen des MINTFIT-Angebots: Ergebnisse einer Fragebogen- und Interviewstudie
Helena Barbas, Thorben Huelmann & Ute Carina Müller
- 158** Quo vadis, OSA?
Eine Online-Potenzialanalyse mit integriertem Empfehlungsmanagement
Sophus Renger, Leonard Nauermann & Michaela M. Köller
- 167** BTU 360° – ein Orientierungsinstrument im Virtual-Reality-Format.
Ein Umsetzungsbeispiel zur Zielgruppeneinbindung in Entwicklungsprozesse von innovativen Instrumenten der Studienorientierung
Marcel Schulz-Kuna & Kathrin Erdmann

Wirtschaftspsychologie, 2024.26:88-97

DOI: <https://doi.org/10.2440/004-0027>

Das OSA-Portal: Übersicht über deutschsprachige Online-Self-Assessments zur Studienorientierung und Entwicklung eines Qualitätsscreenings

Stefan Höft¹, Tuulia Ortner² & Benedikt Hell³

¹ Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

² Universität Salzburg

³ Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten

Zusammenfassung

Die allgegenwärtige Nutzung des Internets seit den 2000er Jahren hat Bildungsinstitutionen neue Kommunikations- und Beratungsmöglichkeiten eröffnet. Seit 2005 ergänzen Online-Self-Assessments (OSAs) die Angebotskommunikation, besonders an Hochschulen. OSAs dienen Studieninteressierten zur Orientierung und Passungsanalyse mit Studienangeboten. Das D-A-CH-Projekt OSA-Portal, 2016 initiiert, bietet eine umfassende Datenbank für OSAs, zugänglich für Ratsuchende und Beratende. Die Plattform umfasst 924 OSAs von 112 Anbietern, hauptsächlich aus Deutschland. Das Portal fördert die Transparenz und Qualität von OSAs durch ein neu eingeführtes Qualitätsscreening, das auf wissenschaftlichen Kriterien basiert. Dieses Screening ermöglicht Nutzern fundierte Entscheidungen und hilft Anbietern, die Qualität ihrer OSAs zu verbessern. Die Bedeutung der Qualitätssicherung wird unterstrichen, da mangelhafte OSAs negative Auswirkungen auf lebensbestimmende Bildungsentscheidungen haben können.

Schlüsselwörter: Online-Self-Assessments, Studienorientierung, Studienberatung, Qualitätssicherung, OSA-Portal

The OSA-portal: Overview of German-language online self-assessments for study orientation and development of a quality screening

Abstract

The widespread use of the Internet since the 2000s has opened up new opportunities for communication and counseling opportunities. Since 2005, online self-assessments (OSAs) have supplemented the communication of offers, particularly at universities. OSAs serve orientation and psychodiagnostic fit analysis for prospective students with university study programs. The D-A-CH project OSA-Portal, which was launched in 2016, offers a comprehensive database for OSAs, which is available to those seeking advice and career counselors. The platform includes 924 OSAs from 112 providers, mainly from Germany (status december 2023). The portal promotes the transparency and quality of OSAs through a new quality screening based on scientific criteria. This screening enables users to make informed decisions and helps providers to improve the quality of their OSAs. The importance of quality assurance is emphasized, as inadequate OSAs have a negative impact on vital educational decisions.

Keywords: online self-assessments, study orientation, study guidance, quality assurance, OSA portal

Mit der ubiquitären Verbreitung und Nutzung des Internets in den 2000er Jahren eröffneten sich für Bildungsinstitutionen neue Wege der Kommunikation und Beratung mit Aus- und Weiterbildungsinteressierten, etwa über eigene Webseiten, soziale Medien, Newsletter und andere digitale Plattformen. Diese neuen Möglichkeiten werden seither intensiv für die Information über Bildungsangebote und die Kommunikation spezifischer Bildungsprofile genutzt und stellen heute den Standardkommunikationskanal dar. Ergänzt wird die Angebotskommunikation seit den Jahren 2005 durch sogenannte Online-Self-Assessments (OSAs).

Insbesondere an den Hochschulen sind seither zahlreiche OSA in unterschiedlicher Ausprägung und Qualität entstanden (Hell, 2009; Höft, Ortner & Hell, 2020). Die Dynamik der Entwicklung und die Vielzahl der Angebote sind für Ratsuchende und Beratende zunehmend schwieriger bis unmöglich zu überblicken. Mit dem Ziel, Ratsuchenden und Beratenden eine Orientierungshilfe zu bieten, wurde 2016 das länderübergreifende D-A-CH-Projekt OSA-Portal ins Leben gerufen. Kernelement des Portals ist eine Datenbank, in die Anbieter von OSAs eingetragen und ihre OSAs in verschiedener Hinsicht charakterisiert werden können. Auf diese Weise ist seither eine umfassende Orientierungsmöglichkeit entstanden, denn Ratsuchende und Beratende haben freien Zugriff auf diese Datenbank und können über verschiedene Such- und Filtermöglichkeiten die für ihre Zwecke geeigneten OSAs identifizieren.

1. Was sind OSAs?

Angelehnt an Hasenberg und Schmidt-Atzert (2014) können OSAs anhand von sechs Definitionsmerkmalen umschrieben werden:

1. Zielgruppe sind Studieninteressierte, die zu meist vor der Erstwahl zu einem Studium stehen.
2. Es handelt sich überwiegend um kostenlose Angebote.
3. Es handelt sich um internetgestützte Angebote, die über übliche Webbrowser aufgerufen und bearbeitet werden können.
4. Angeboten werden unterschiedliche interaktive Inhalte (im Weiteren auch Module genannt), hierzu zählen beispielsweise:
 - a. Aufgabenstellungen aus dem Studium, die bearbeitet werden können,
 - b. Abgleiche der Erwartungen zum Studium mit der Realität und
 - c. Erfassung von studiumsrelevanten Personmerkmalen

5. Zu den Passungsanalysen gibt es eine unmittelbare Rückmeldung in Form eines automatisiert erstellten, auf die individuelle Diagnose ausgerichteten Ergebnisberichts.
6. Die Teilnahme ist üblicherweise freiwillig. Die die bearbeitende Person entscheidet autonom, ob und wie sie die gewonnenen Informationen für ihre Studiumsentscheidung nutzen will.

Hinsichtlich der Gestaltung der OSAs gibt es große Unterschiede hinsichtlich der realisierten Modulhalte, der Bearbeitungsdauer, des jeweiligen Bezugs zum konkreten Fach und der Hochschule. Teilweise werden OSAs (z.B. in Österreich und Deutschland) auch im Rahmen der Zulassung eingesetzt. Generell können zwei OSA-Grundtypen unterschieden werden (vgl. Thiele & Kaufmann, 2019, S. 118): Allgemein orientierte OSAs sollen Personen helfen, die noch am Anfang ihres Studienwahlprozesses stehen. Sie helfen, prinzipiell zum Neigungs- und Fähigkeitsprofil der Person passende Studienrichtungen oder Studiengänge zu ermitteln. Fachspezifische OSAs werden relevant, wenn die Passung zu einem konkreten Studienfach überprüft werden soll,

Höft und Fischer (2023, S. 331-334) stellen eine Übersicht zu OSA-Modulinhalten vor, die üblicherweise realisiert werden. Hierbei sind wiederum zwei Schwerpunkte erkennbar:

- Bei *psychodiagnostisch ausgerichteten OSAs* steht die automatisierte Passungsanalyse von unterschiedlichen Personenmerkmalen mit den Studienanforderungen im Vordergrund. Höft und Fischer unterscheiden hier fünf typische Ansätze: Interessenverfahren, kognitive Fähigkeitstests, Persönlichkeitsverfahren, situative Beurteilungstests und Erwartungsabgleiche.
- *Informationsorientierte OSAs* lassen Personenmerkmale der Ratsuchenden außer Acht und können als multimedial angereicherte Internetportale charakterisiert werden, in denen über das Studium und häufig auch über berufliche Perspektiven informiert wird. Zu solchen Angeboten hat sich auch die alternative Interpretation des Kürzels OSA als „Online-Studienwahl-Assistent“ etabliert.

2. Erfasse Informationen im OSA-Portal

Das generelle Ziel des Portals besteht darin, Transparenz zum bestehenden OSA-Angebot im deutschsprachigen Raum herzustellen. Die gesammelten Informationen werden von mindestens drei Zielgruppen genutzt (vgl. Höft, Hell & Ortner, 2021, S. 868-871):

- Studieninteressierte können über das Portal allgemeine und fachspezifische OSAs identifizieren, welche ihren Zielen und Bedürfnissen entsprechen.
- Beratende können sich im Portal einen Überblick zu bestehenden Angeboten verschaffen und gezielt Verfahren recherchieren, die sie sinnvoll in die eigenen Beratungen integrieren können.
- OSA-Anbietende erhalten einen Überblick zu bestehenden Angeboten. Dadurch können redundante Umsetzungen leichter identifiziert und im Umkehrschluss Alleinstellungsmerkmale des Angebots herausgearbeitet werden. Auch die Vernetzung der OSA-Anbietenden soll durch das OSA-Portal gefördert werden.

2.1 Überblick zu den erfassten OSAs

Im OSA-Portal (Webadresse ww.osa-portal.de/.at/.ch) sind (Stand Januar 2024) insgesamt 924 OSAs von 112 Anbietern erfasst. 46 davon sind OSAs zur allgemeinen Studienorientierung, d.h. sie geben einer interessierten Person eine erste Orientierung zu möglicherweise passenden Studiengängen. Die übrigen 878 Angebote sind studienfachspezifisch ausgerichtet.

Die OSA-Anbieter kommen überwiegend aus Deutschland (96). Angebote aus Österreich (8) und der Schweiz (8) sind deutlich seltener vertreten. Bei den Trägerformen dominieren Universitäten (55 Anbieter), mit deutlichem Abstand gefolgt von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (34 Angebote). 23 Angebote sind hochschulübergreifenden Trägern zuzuordnen (z.B. Ministerien, Vereinen oder kommerziellen Anbietern).

Wie Abbildung 1 zeigt, verteilen sich die insgesamt 924 Einzel-OSAs sehr ungleich auf die 112 Träger. 43% der Träger bieten nur ein OSA an, 73% maximal sechs. Es gibt hier aber auch bedeutsame Ausnahmen. Mehr als jeweils 30 OSAs bieten die Universitäten in Berlin (FU 76), Stuttgart (68), Saarland (42), Paderborn (38), Freiburg (38), Bonn (35), Marburg (35), Aachen (RWTH 34), Göttingen (33) und Graz (30) an.

2.2 Verteilung der OSAs über Studienbereiche und -felder

In der Regel wird ein fachspezifisches OSA von einer Hochschule für einen bestimmten (in der Regel grundständigen) Studiengang entwickelt und angeboten. Um einen Überblick über die Verteilung der Angebote zu erhalten und Studieninteressierten einen schnellen Überblick über konkurrierende, fachlich verwandte OSAs zu ermöglichen,

werden die einzelnen Angebote im OSA-Portal zu Studienfeldern und diese wiederum zu Studienbereichen zusammengefasst. Die Einteilung orientiert sich dabei an der im Webangebot www.studienwahl.de verwendeten Typologie. In Tabelle 1 ist zunächst die Verteilung über die Studienbereiche dargestellt. Im Vergleich zur Verteilung des Studiengangangebots in Deutschland zeigt sich eine Überrepräsentation der MINT-Fächer sowie der Sprach- und Kulturwissenschaften. Deutlich seltener sind Lehramts- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge vertreten. Tabelle 2 listet die Studienfelder mit mindestens 20 OSA-Angeboten auf. Da der Studienbereich Lehramtsstudiengänge nicht nach Fächern differenziert wird, ist dieser Bereich besonders stark vertreten. Danach folgen vorrangig MINT-Studienfelder.

2.3 Ergänzende Informationen gemäß Auskunft der Anbieter

Für die meisten OSAs sind im OSA-Portal nur Basisinformationen eingetragen, die üblicherweise durch das OSA-Portal-Team bei der Registrierung des Angebots erfasst wurden. Hierzu gehört die Trägerorganisation, das Studienfeld und der Studienbereich, die genaue Studiengangbeschreibung sowie der Studientyp, der Weblink zum OSA und ob für die OSA-Nutzung Kosten anfallen. Nach der Erstregistrierung werden die Anbieter angeschrieben und um weitere Informationen zum OSA gebeten, die nicht über öffentlich zugängliche Informationen erschließbar sind. Hierzu gehören die im OSA erfassten Anforderungen sowie bestehende Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Bis Ende 2023 haben 34 Anbieter weitere Informationen zu den 184 von ihnen angebotenen OSAs geliefert, einschließlich detaillierter Angaben zu den erfassten Merkmalen. Tabelle 3 fasst die Informationen über die operationalisierten Merkmale zusammen.

Bei mehr als der Hälfte der OSAs werden Motivationsaspekte, kognitive Fähigkeiten und Erwartungen erfasst. Abhängig von den jeweiligen Studienanforderungen werden unterschiedliche kognitive Fähigkeitsfacetten erhoben. Auch Wissenstests und die Abfrage von Präferenzen zu Studien-/ Arbeitsbedingungen werden in OSAs häufiger umgesetzt.

Um zumindest indirekt Informationen zur realisierten Verfahrensqualität zu erhalten, wurden die Anbieter befragt, inwieweit qualitätsbezogene Dokumentationen vorliegen. Die Ergebnisse sind ernüchternd bis alarmierend:

- Die Frage „Ist ein Manual zum OSA vorhanden?“ wird nur für 3,7% der OSAs bejaht, 36,5% ver-

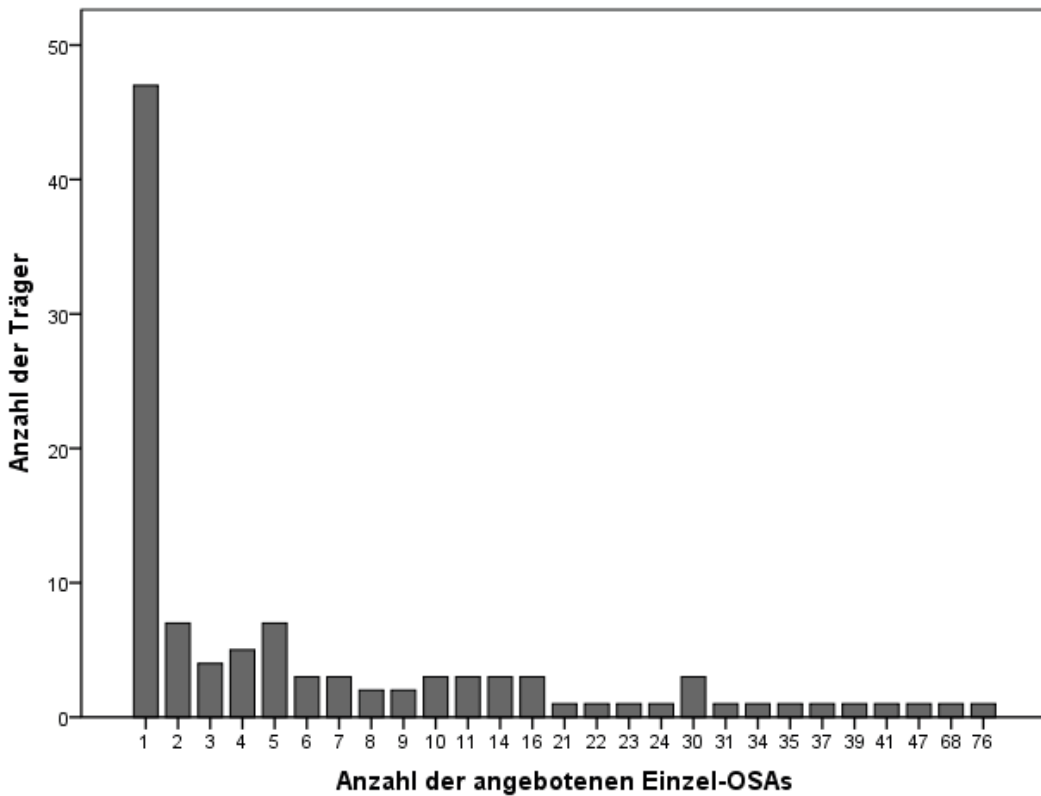


Abbildung 1
Anzahl der Einzel-OSAs pro Träger

Tabelle 1
Verteilung der im OSA-Portal erfassten fachspezifischen OSAs über die Studienbereiche

Studienbereich	OSA-Angebot	HRK-Vergleich
Agrar- und Forst- und Ernährungswissenschaften	16	
Erziehungs- und Bildungswissenschaften	13	
Ingenieurwissenschaften	185	↑
Kunst und Musik	23	
Lehramtsausbildung in den Bundesländern	76	↓
Mathematik und Naturwissenschaften	205	↑
Medizin, Gesundheitswissenschaften, Psychologie, Sport	52	
Öffentliche Verwaltung	2	
Rechts- und Sozialwissenschaften	59	
Sprach- und Kulturwissenschaften	177	↑
Wirtschaftswissenschaften	72	↓

Anmerkungen: HRK-Vergleich = überproportional (↑) oder unterproportional (↓) im Vergleich zur deutschlandweiten Studiengangverteilung laut HRK

- neinen es, zu 59,8% liegen keine Angaben vor.
- Bei 78,3% OSAs liegen (noch) keine dokumentierten Befunde zu Reliabilität und Validität vor.
- Bei 80,4% sind Informationen zur Normierung (noch) nicht separat dokumentiert.

Die Qualitätssicherung und Qualitätsdokumentation der OSAs ist ungenügend. Angesichts der Reichweite und des möglichen Impacts der OSAs auf lebensbestimmende Bildungsentscheidungen der Ratsuchenden besteht aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf. Wünschenswert wäre ein Strategiewechsel weg vom Entwickeln von immer neuen OSAs hin zu einem konsolidierten Angebot qualitätsüberprüfter Instrumente. Für das OSA-Port-

tal haben wir die Schlussfolgerung gezogen, dass die Informationen über die Qualität der Instrumente einen höheren Stellenwert erhalten sollen.

2.4 Relaunch des OSA-Portals 2024

Nach dem initialen Launch der Webseite 2016 steht 2024 eine umfangreiche Aktualisierung der Webseite an. Das Layout der Seite wird an ein zeitgemäßes Design angepasst, das auch die Nutzung über mobile Endgeräte (Tablets und Smartphones) ermöglicht. Die Suchfunktionen werden erweitert und die studienfeldbezogene Auflistung der Einzel-OSAs wird ausgebaut.

Tabelle 2

Studienfelder mit großer
Zahl von OSA-Angeboten
(≥ 20)

Studienfach	OSA-Angebote
Lehramtsausbildung	76
Informatik	53
Mathematik, Statistik	39
Chemie, Pharmazie	35
Bio- und Umweltwissenschaften	29
Physik	27
Elektro- und Informationstechnik	25
Philosophie, Theologie	23
Betriebswirtschaft	22
Geowissenschaften und -technologie	21
Rechtswissenschaften	21
Sozialwissenschaften, Soziologie	20
Kommunikation und Medien	20

Tabelle 3

Erfasste Merkmale in 184
Einzel-OSAs

Merkmal		Facetten/Konkretisierungen		
Erwartungen	144			
Kognitive Fähigkeiten	131	<i>Allgemeine kognitive Fähigkeiten</i> 59		
		<i>sprachlich</i> 32	<i>numerisch</i> 40	<i>figural- bildhaft</i> 22
		<i>schlussfolgerndes Denken</i> 65	<i>Gedächtnis</i> 19	
		<i> kreatives Denken</i> 19	<i>Bearbeitungsgeschwin- digkeit</i> 3	
Motivation	129			
Wissen	88			
Studien-/Arbeitsbedingungen	57			
Studieninteresse	54	<i>Holland-Modell- RIASEC</i> 3	<i>andere</i> 51	
Lernverhalten	30			
Berufsinteresse	26	<i>Holland-Modell- RIASEC</i> 4	<i>andere</i> 22	
Werte	2			

Aus inhaltlicher Sicht ist aber die Einführung eines Qualitätsscores (im neu gestalteten OSA-Portal als „Q-Level“ bezeichnet) am interessantesten. Er soll Studieninteressierte neben der einfachen Auflistung der bestehenden Angebote eine gewisse Orientierung und Empfehlung zur OSA-Wahl geben. Im Score werden zukünftig die Eigenschaftskünfte der Anbieter qualitätsbezogen ausgewertet. Die Grundidee soll im Weiteren skizziert werden.

3 Qualitätsbezogene Screeninghinweise im OSA-Portal

Der Hauptzweck von OSAs besteht darin, dass Ratsuchende in die Lage versetzt werden, fundiertere Entscheidungen im Hinblick auf die eigene Studienwahl zu treffen. Die Durchführung selbst und die übermittelten Rückmeldungen sollen bei den Nutzerinnen und Nutzern zu Reflexionspro-

zessen und Erwartungskorrekturen führen, die wiederum das Verhalten in positiver Weise beeinflussen (siehe Stoll et al., 2022). Dieser Nutzen ist insbesondere dann zu erwarten, wenn dargebotene Informationen aktuell und zielgruppengerecht aufbereitet werden und wenn die erfassten Merkmale einen hohen Bezug zu den Studienanforderungen haben. Die Rückmeldungen wiederum sollten entscheidungsrelevant formuliert sein. Neben der Wirksamkeit als Interventionsmethode und Beratungsinstrument (siehe etwa die unterschiedlichen Beiträge) können OSAs auch im Hinblick auf Attraktivität, den möglichen Unterhaltungsfaktor und hinsichtlich Usability-Kriterien (z.B. Bedienbarkeit, Datenschutz) sowie hinsichtlich ihrer ökonomischen Effekte bewertet werden (Gniewosz et al. 2023).

Für Laien, aber auch für Beratende scheint es schwierig, im bestehenden Angebot wissenschaftlich fundierte, seröse OSAs von anderen zu unterscheiden. Wenn etwa Fragebögen oder Tests zur Erfassung von Merkmalen angeboten werden, gibt es häufig begrenzte oder keine Möglichkeit, an Hin-

tergrundinformationen zur psychometrischen Güte dieser Verfahren oder Informationen zum Ausmaß ihrer empirischen Bewährung zu gelangen.

Es stellt sich in diesem Zusammenhang auch die Frage, welche Risiken die Durchführung eines qualitativ minderwertigen OSAs für Nutzerinnen und Nutzer überhaupt bergen kann. Anbieter*innen mögen beispielsweise sinnvoll finden, viele Interessierte auf wenig besuchte Studiengänge zu lenken, und dies durch entsprechende Rückmeldungen erreichen. Nicht fundiert entwickelte oder nicht erprobte diagnostische Elemente mögen Personen dazu bringen, ihre Merkmale oder ihr Leistungspotential auch über den Zweck des OSA hinaus zu über- oder unterschätzen. Dies mag insbesondere bei einer Unterschätzung zu schwer abschätzbaren Folgen führen. Informationselemente könnten beispielsweise die Anforderungen eines Studienganges oder die mit einem Studienangebot verbundenen beruflichen Chancen zu optimistisch darstellen. Die Risiken mögen für Anwenderinnen und Anwender nicht unmittelbar erkennbar sein, und können unter Umständen dennoch weitreichende Folgen für Entscheidungen und den Lebensweg von Personen haben. Aus diesen Überlegungen leitete sich für uns als Initiatoren und Betreiber des OSA-Portals die Forderung ab, bereits im Portal erste Hinweise auf die Qualität der jeweiligen Angebote und damit Orientierung für eine Auswahl unter konkurrierenden Angeboten zu geben.

3.1 Anforderungen an das Qualitäts-Screening

Im Rahmen des Relaunches des OSA-Portals wurden softwareseitig die Voraussetzungen geschaffen, zusätzlich zu den bestehenden Grundinformationen auch qualitätsbezogene Hinweise (Screeninginformationen) zum Entwicklungshintergrund des jeweiligen Angebots aufzubereiten. Diese Kurzbewertung soll keine umfassende Evaluation darstellen, die systematisch und ausgewogen auf verschiedenen Ebenen und Perspektiven die Wirksamkeit beurteilt (Beywl & Widmer, 2009). Stattdessen ist es ein Screening der Fundiertheit und Wissenschaftlichkeit eines OSA, das Nutzerinnen und Nutzer zur Orientierung dienen kann.

Unter Federführung der Arbeitsgruppe von Tuulia Ortner wurden die Erfahrungen und Erkenntnisse aus verschiedenen Projekten und Initiativen (siehe z.B. Weis & Stoll, 2022) berücksichtigt und Soll-Merkmale des neuen Verfahrens zur Feststellung der Qualität festgesetzt:

1. Das neue Beurteilungssystem sollte aus Sicht der möglichen Nutzerinnen und Nutzer wesentliche Aspekte berücksichtigen wie auch psychometrische Aspekte, soweit es sich um messorientierte Verfahren handelt.

2. Das Verfahren soll keine umfassende und vollständige Qualitätsbewertung erfassen, sondern eine grobe Einschätzung darüber ermöglichen, ob es sich um ein auf Basis wissenschaftlicher und fundierter Kriterien entwickeltes Verfahren handelt.
3. Die Bewertung soll schließlich basierend auf den Erfahrungen externer Begutachtungssysteme und den damit verbundenen Herausforderungen zunächst auf Selbstauskünften beruhen (siehe PSYBEL-Expert; Molnar et al., 2017).
4. Die Einschätzung der relevanten Kriterien soll für Anbieterinnen und Anbieter mit keinem großen Aufwand innerhalb von wenigen Minuten durchführbar sein.
5. Der Katalog an Kriterien sollte auf alle bestehenden OSA anwendbar sein und
6. eine transparente und objektivierbare Beurteilung ermöglichen.

Ziel war es dabei nicht nur, dass Ratsuchende auf Basis der Bewertung in die Lage versetzt werden, wissenschaftlich fundierte Angebote von anderen unterscheiden können, sondern dass auch Anbieter ihr Angebot systematisch verbessern können: OSA-Entwicklungsteams wird eine Checkliste zur Verfügung gestellt, um ihre Angebote weiterzuentwickeln.

3.2 Aufbau des Screenings

Eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung des Screenings war neben einer ausführlichen Literaturrecherche der intensive Austausch mit Expertinnen und Experten zum Thema aus dem NOSA-Netzwerk <https://netzwerk-osa.de/>. In einem iterativen Diskussionsprozess wurden drei relevante Screeningbereiche ermittelt und genauer spezifiziert. Für jeden Bereich wurde ein Formular entwickelt, das von OSA-Anbietern zunächst in Form einer Selbstauskunft beantwortet werden soll.

Abschnitt 1: Die Qualität der Vorinformation für die Nutzerinnen und Nutzer

In dem in Abbildung 2 dargestellten Formular wird erfasst, welche Informationen Nutzerinnen und Nutzern vor der Bearbeitung erhalten. Hierbei werden aktuell (Juni 2024) fünf Einzelaspekte (von Informationen zur Zielsetzung bis zu der Art der zu erwartenden Rückmeldung) auf einer vierstufigen Skala (von „trifft vollständig zu“ bis „trifft nicht zu“) eingestuft.

Abschnitt 2: Die (psychometrische) Verfahrensgüte

Im zweiten Abschnitt „Verfahrensgüte – Dokumentation des Entwicklungshintergrundes“ (Formular in Abb. 3) wird die Qualität der vorliegenden Dokumentation zum OSA erfasst. Im ersten Unterabschnitt werden allgemeine Nachweise zum Auf-

bau, zur empirischen Datengrundlage und zu Verrechnungsprinzipien erhoben. In einem separaten Abschnitt werden Informationen zur psychometrischen Güte der eingesetzten messorientierten Verfahren erhoben. Liegen z.B. in einem Manual Studienergebnisse vor, die zur Reliabilität und Validität der Verfahren Aufschluss geben?

Abschnitt 3: Nachweise zur Wirksamkeit

Im letzten Abschnitt wird erfragt, ob mindestens eine empirische Studie oder Befragung mit einem hinreichend großen Stichprobenumfang (Richtgröße: N > 100) vorliegt (vgl. Abb.4). Differenziert wird hier zwischen Studien zum wahrgenommenen Nutzen (Haben die Teilnehmenden die OSA-Bearbeitung als hilfreich für ihre Entscheidungsfindung empfunden?) sowie Studien, die konkrete Veränderungen im Entscheidungsverhalten der Teilnehmenden untersuchen.

Zu jedem Abschnitt können OSA-Anbieter Hinweise und Referenzen zu den Selbsteinschätzungen angeben. Den Abschluss bildet ein globales Rating zum Erfüllungsgrad, das von den OSA-Portal-Betreibern auf Grundlage der Detailangaben bestimmt wird.

3.3 Weitere Planungen zur Umsetzung des Screenings im OSA-Portal

Im nächsten Arbeitsschritt werden alle im Portal erfassten Anbieter angeschrieben und aufgefordert, anhand der oben beschriebenen Kriterien eine Selbstauskunft zu Ihren OSA-Verfahren vorzunehmen. Die Angaben werden später in der Detailansicht des Portals abrufbar sein. In der zentralen Listenansicht zu allen Angeboten werden dann OSAs, zu denen Screening-Informationen vorliegen, grafisch hervorgehoben, sodass sie leichter identifiziert werden und zur Identifikation eines passenden OSAs herangezogen werden können.

Abbildung 2

Screening-Abschnitt 1:
Vor-Informationen für
OSA-Nutzerinnen und
Nutzer (Stand Juni 2024)

Vorinformation für die Nutzerinnen und Nutzer – sämtliche relevanten Informationen sind zugänglich				
Den Nutzerinnen und Nutzern werden <i>vor</i> der Bearbeitung Informationen zu den folgenden Eigenschaften des OSA transparent zur Verfügung gestellt.				
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Zielsetzung (z.B. allgemein beratendes, studiengangsspezifisches, fächerübergreifendes Self-Assessment)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zielgruppe (z.B. Studieninteressierte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dauer der Durchführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Art der zu erwartenden Rückmeldung (z.B. Information zu den Ergebnissen nach jeder Eingabeseite, beispielhaftes Feedback)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesamt (Einschätzung erfolgt vom OSA-Portal)				
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Insgesamt werden den Nutzerinnen und Nutzern alle relevanten Informationen zur Verfügung gestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Falls diese Informationen einsehbar sind, hier können hier Links oder Referenzen eingefügt werden:</i>				

Abbildung 3

Screening-Abschnitt
2: Dokumentation der
Verfahrensentwicklung
und Verfahrensgüte
(Stand Juni 2024)

Verfahrensgüte – Dokumentation des Entwicklungshintergrundes				
Allgemeine Dokumentation: Informationen betreffend folgende Eigenschaften zur Verfahrensgüte sind zu jedem Teil/jeder Skala/jedem Test dokumentiert und zugänglich ¹ .				
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Aufbau (z.B. hinsichtlich Testteile, Module)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Empirische Datengrundlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Logik der Verrechnungsprinzipien (z.B. Nähe zu einem Profil, Rückmeldung von Rohwerten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Falle messorientierter Verfahren – BITTE FREILASSEN UND DIREKT MIT DEM GESAMTURTEIL ZUR DOKUMENTATION UND ZUGÄNGLICHKEIT VON FACHINFORMATIONEN FORTFAHREN, FALLS KEINE MESSORIENTIERTEN VERFAHREN VORLIEGEN				
Die bisher durchgeführten Studien zur Verfahrensgüte bestätigen, dass die eingesetzten Verfahren folgende psychometrische Gütekriterien erfüllen.				
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Reliabilität (z.B. Retest-Reliabilität)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Validität (z.B. Inhaltsvalidität, Kriteriumsvalidität)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Die Belege zu den psychometrischen Gütekriterien sind in einem anforderbaren Manual oder in zugänglichen empirischen Studien dokumentiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jahr in dem das OSA zuletzt bearbeitet/gewartet wurde:				
Gesamt (Einschätzung erfolgt vom OSA-Portal)				
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Insgesamt sind alle relevanten Fachinformationen dokumentiert und zugänglich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Falls diese Informationen einsehbar sind, können hier Links oder Referenzen eingefügt werden:</i>				

Abbildung 4

Screening-Abschnitt 3:
Studien zur Wirksamkeit
und dem subjektiven
Nutzen (Stand Juni 2024)

Die Wirksamkeit oder der wahrgenommene Nutzen wurde empirisch gezeigt				
Es liegt mindestens eine Studie oder Befragung mit einem hinreichend großen Stichprobenumfang (Richtgröße: N > 100) zu folgenden Aspekten vor.				
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Zum wahrgenommenen Nutzen zum Zweck der Selbst-exploration bzw. Entscheidungsfindung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zur Dokumentation des veränderten Entscheidungsverhaltens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesamt (Einschätzung erfolgt vom OSA-Portal)				
	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
<i>Insgesamt konnte die Wirksamkeit bzw. der wahrgenommene Nutzen des OSA empirisch bestätigt werden.</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Falls diese Informationen einsehbar sind, können hier Links oder Referenzen eingefügt werden.</i>				

Auch acht Jahre nach dem Start des OSA-Portals 2016 erweist sich das Feld der Online-Self-Assessments als lebendig und prosperierend. Das Portal bietet einen Überblick über die Vielfalt der Angebote. Neben dem bisherigen Schwerpunkt auf der Quantität (möglichst alle Angebote erfassen, den Markt vollständig abbilden) wird jetzt zusätzlich die Qualität (Dokumentation der drei Screeningaspekte zur Verfahrensgüte) umgesetzt.

Die Einführung eines Qualitätsscreenings im Rahmen des Relaunches 2024 ist ein wichtiger Schritt, um die wissenschaftliche Fundiertheit und Verfahrensgüte der OSAs transparenter zu machen. Die bisherigen Auswertungen zeigen jedoch, dass es bei vielen Anbietern Nachholbedarf in der Qualitätsdokumentation gibt. Angesichts der weitreichenden Auswirkungen von OSAs auf lebensentscheidende Bildungsentscheidungen besteht dringender Handlungsbedarf, um die Qualitätsprüfung und -sicherung zu einem Standard zu machen. Das OSA-Portal trägt durch die Aufnahme qualitätsbezogener Informationen dazu bei, diese Entwicklung voranzutreiben und somit die Entscheidungsfindung der Studieninteressierten fundierter zu gestalten.

Literatur

- Becker, A., Brazel, C., Spinath, F.M. (2022). Informationselemente in Online-Self-Assessments. In G. Stoll & S. Weis (Hrsg.), *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl* (S. 131-151). Berlin: Springer
- Widmer, T. & Beywl, W. & Fabian C. (Hrsg., 2009). *Evaluation. Ein systematisches Handbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Gniewosz, G., Leiner, J.E.M., Ortner, T.M. (2022). Ziele von Online-Self-Assessments: Die Bedeutung einer frühzeitigen Auftragsklärung. In G. Stoll & S. Weis (Hrsg.), *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl* (S. 25-47). Berlin: Springer.
- Hasenberg, S. & Schmidt-Atzert, L. (2014). Internetbasierte Selbsttests zur Studienorientierung. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 36, 8 – 28.
- Hell, B. (2009). Selbsttests zur Studienorientierung: nützliche Vielfalt oder unnützer Wildwuchs? In R. Rudinger & K. Hörsch (Hrsg.), *Self-Assessment an Hochschulen: Von der Studienfachwahl zur Profilbildung* (S. 9-20). Bonn: Bonn University Press.
- Höft, S. & Fischer, T.L. (2023). Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Überblick zu Modulhalten und zur Feedbackgestaltung. In B. Knickrehm, T. Fletemeyer & B.-J. Ertel (Hrsg.), *Berufliche Orientierung und Beratung: Aktuelle Herausforderungen und digitale Unterstützungsmöglichkeiten* (S. 327-337). Berlin: Springer VS.
- Höft, S., Ortner, T., & Hell, B. (2020). Das D-A-CH-Projekt „OSA-Portal“. Übersichtportal für deutschsprachige Online-Self-Assessments zur Studienorientierung und -beratung. In J. Kohler, P. Pohlenz, & U. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung. [Teil] E. Methoden und Verfahren des Quali-*

tätsmanagements. *Praxisbeispiele und Innovationen* (S. 93–108). DUZ Verlags- und Medienhaus.

Höft, S. & Hell, B. & Ortner, T. (2021). OSA-Portal für die Studienberatung. In T. Grüneberg, I. Blauch, J. Egerer, B. Knickrehm, M. Liebchen, L. Lutz, U. Nachtigäller & R. Thiel (Hrsg.), *Handbuch Studienberatung. Band 2*. (S. 866-872). Gütersloh: wbv media.

Molnar, M., Jiménez, P., Ortner, T., Kabas, C. & Görg, M. (2017). PsyBel Expert - Qualitätssicherung der Organisationsdiagnostik psychischer Belastung. *Psychologie in Österreich*, 37(1), 47-55.

Stoll, G. et al. (2022). Ein Rahmenmodell zu Entwicklung, Wirkmechanismen und Bewertung von Online-Self-Assessments. In Stoll, G., Weis, S. (Hrsg.), *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl* (S. 1-23). Berlin: Springer.

Stoll, G. & Weis, S. (Hrsg.) (2022). *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl: Entwicklung - Konzepte - Qualitätsstandards*. Berlin: Springer.



Korrespondierender Autor

Prof. Dr. Stefan Höft

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)
Campus Mannheim
stefan.hoeft@hdba.de



Prof. Dr. Tuulia Ortner

Fachbereich Psychologie, Natur- und
Lebenswissenschaftliche Fakultät
Paris Lodron Universität Salzburg
tuulia.ortner@plus.ac.at



Prof. Dr. Benedikt Hell

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten
benedikt.hell@fhnw.ch